

Konzentrationslager Dachau 3 K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe od. zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Finte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüllt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
- 2.) Geldsendungen sind gestattet.
- 3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus Name, Geburtsdatum und Gefangenennummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.
- 4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.
- 5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.
- 6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
- 7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrationslager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift:

Name: Dorfer Otto

geboren am: 6. 2. 1910

Gef.-Nr. 25255 - Block 11/4 - Dachau K3

Dachau 3K, den 18. Mai 1941

Lieber Bruder!

Wie Du aus meiner neuen
Anschrift ersieht, befinde ich
mich jetzt hier und habe damit
die Möglichkeit, nach so langer

Raum für Zensurstempel:

Kontrollzeichen des Blockführers:

Unterbrechung endlich wieder
einmal mit Dir in Verbindung
zu treten. Du wirst verstehen, daß
ich darum sehr begierig kein Nach-
richten von zu Hause zu erhalten,
denn in der Zwischenzeit muß
sich ja Vieles ereignet haben und
ich hoffe, daß nichts Nachteiliges
für unsere Familie dabei war,
und daß Ihr alle wohltauf seid.
Da ich nicht genau weiß, ob Du
zu Sildi-Sante auf den Rosen.

brügel gezogen bist, schreibe ich
Dir an die alte Adresse, und
hoffe, daß Du den Brief erhältst.
Wie geht es übrigens Sildi-Sante
und der ganzen Familie? Was mich
betrifft, befinde ich mich bei guter
Gesundheit und auch sonst in
leidlicher Verfassung.

Mit den herzlichsten Grüßen
an Dich und die Familie, besonders
Sildi-Sante Dein Bruder

Otto Forster
Postzensurstelle
H. S. Dachs
geprüft: